



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

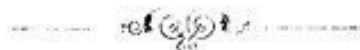
Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen,      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Vierter Band: Äpfel.**

Nro. 263 — 541.

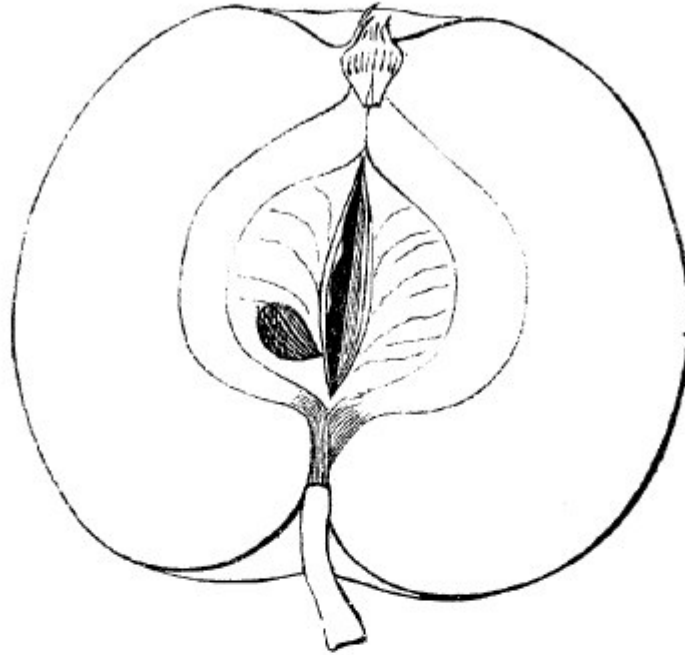
Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 348. **Wilkenburger Herbstreinette.** Die I IV, 4.; Luc. XII, 2 b.; S. II, 1 B.



**Wilkenburger Herbstreinette.** \*\* ††. Sept.—Oct. 6 Wochen.

**Heimath und Vorkommen:** Scheint (wenigstens unter diesem Namen) noch sehr wenig bekannt und verbreitet. Herr Superintendent Oberdieck erhielt dieselbe aus dem von Altenschen Garten in seinem Geburtsorte und hat sie sonst nie getroffen. — Mir ist sie unter obigem Namen aus dem Garten eines Rittergutes in der Nähe von Leipzig gekommen. — Sonst wird ihrer meines Wissens nirgends gedacht.

**Literatur und Synonyme:** Ich finde sie nur in Oberdiecks Anleitung S. 216 f., wo sie aber, wie dieß auch bei den Früchten, welche ich erhielt, der Fall war, Sommer- statt Herbstreinette genannt wird, obgleich sie nach der dortigen Angabe erst im October reift. Uebrigens treffen die kurzen Angaben über ihre Eigenschaften a. a. O. mit der folgenden Beschreibung gut zusammen.

**Gestalt und Größe:** Die schöne Form und Größe der Frucht ergiebt sich am besten aus obigem Umriffe,  $2\frac{1}{2}$ " hoch,  $2\frac{5}{6}$ " breit.

**Schale:** fein, glatt und geschmeidig. — **Farbe:** schön blaßgelb, auf der Sonnenseite goldgelb, zuweilen etwas röthlich angelauten und darin oder auch nur allein mit schönen lebhaften Scharmoisin- oder Lack-roth mehr oder weniger verrieben und kurz abgesetzt breit gestreift. Dabei ist die Schale mit feinen, braunen Punkten und nehförmigen Figuren und Kostflecken versehen.

**Kelch:** grün, kurz, fest geschlossen, wollig, wie die nächste Umgebung, mit wenig feinen Falten in der Vertiefung, die gewöhnlich am Rande wohl einige Hervorragungen bilden, jedoch über die Frucht hin nicht merklich sind, und die Rundung des Querdurchschnitts nicht verderben. Die Form der Kelchhöhle zeigt der Abriß.

**Stiel:** grün und braun mit feinen Punkten, Vertiefung rostig.

**Kernhaus:** deutlich bezeichnet; Fächer geräumig und sehr offen, nach Obd. geschlossen, mit schönen Kernen versehen.

**Fleisch:** gelblich weiß (nach Obd. sehr gelb) fein, mürbe, etwas rauschend, saftig, von gewürzig wenigem Reinettengeschmack, (nach Obd. von delikatem, durch feine Weinsäure gewürzten Zuckergeschmack). — Geruch angenehm, aber schwach.

**Reife und Nutzung:** Die Frucht reift Anfang oder Mitte Oktober, geht dann aber schnell vorüber und ist in dieser Zeit (etwa 6 Wochen) als Tafel- und Wirthschaftsobst zu empfehlen.

Der Baum soll frühzeitig tragbar werden und mäßig wachsen.

v. Plotow.

Ann. Zu der vorstehenden Beschreibung erlaube ich mir zu bemerken, daß ich darin die Weiße Sommerinette aus dem v. Alten'schen Garten zu Wilkenburg wieder erkenne, die bei Leipzig von einem von mir bezogenen Reife erwachsen sein wird. Die Bezeichnung als Herbstreinette ist zweckmäßig. In hiesiger Gegend habe ich sie nie über 2" hoch und 2½" breit gesehen und von obiger Figur etwas darin abweichend, daß der Bauch fast stets etwas mehr nach dem Stiele sitzt und die Frucht nach dem Kelche beträchtlich mehr abnimmt. Am delikatesten hatte ich sie im feuchten Sulinger Boden, wo sie auch am lebhaftesten gestreift war, während in Rienburg die Frucht sehr wenig gestreift, dagegen mit vielen Kostanslügen und Figuren gezeichnet war. In Rienburg war sie weniger gut und passirte schneller, und weiß ich noch nicht, ob das vom trockenen Boden oder von Erziehung der Frucht auf Johannisstamm kam.

Der Baum wird nur mäßig groß, und trägt früh und reichlich. Er macht eine ziemlich pyramidale, geschlossene Krone. Sommertriebe schlank, nach oben abnehmend und mit feiner Wolke belegt, violettbraun, stark silberhäutig, mit zahlreichen starken gelbgrauen Punkten besetzt. Blatt mittelgroß, fast flach ausgebreitet, schön elliptisch, nicht tief und meist etwas gerundet gesägt gezahnt. Austerblätter groß, lanzettlich. Augen braungeschuppt, sitzen auf flachen Trägern.

D b e r d i e t.